

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 24. April 2013

§ 391

Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV)

(Berichte Regierungsrat, 26.2.2013; Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres, 18.3.2013)

Eintreten

Fridolin Luchsinger, Schwanden, Kommissionspräsident, dankt den an der Vorbereitung dieses und des kommenden Traktandums Beteiligten für Ausgestaltung und Mitarbeit. – In der Schweiz gibt es rund 200 von Kantonen und Privaten geführte, bis 2012 vom Bundesamt für Berufsbildung und nun vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation anerkannte Höhere Fachschulen. An ihnen erwerben jährlich rund 7000 Personen ein „eidgenössisches Diplom HF“. Aus dem Kanton Glarus befinden sich etwa 100 Personen in einer solchen Ausbildung, mehr als drei Viertel ausserhalb des Kantons; im Kanton bietet einzig die Pflegeschule einen HF-Bildungsgang an. Jetzt gilt eine interkantonale Fachschulvereinbarung, und die Kantone bestimmen selber, an welche Bildungsangebote sie Beiträge entrichten. Die neue Vereinbarung ändert dies. Die beitretenden Kantone zahlen für alle Studiengänge, die Teil der HFSV sind. – Tritt die Vereinbarung nicht in Kraft, wird das heutige System weitergeführt. Es ist aber unbestritten, dass der Beitritt zur HFSV verwaltungstechnisch wesentliche Verbesserungen und keine zusätzlichen Kosten bringen wird. Die Kostenentwicklung bezüglich Ausbildungen ist jedoch kaum vorauszusagen, da die Beitragshöhe von der Lernendenzahl abhängt. – Je nach Besuch der einen guten Ruf geniessenden und über genügend Kapazität verfügenden Pflegeschule Glarus durch ausserkantonale Lernende könnten sich sogar Mehreinnahmen ergeben.

F. Luchsinger beantragt namens der einstimmigen Kommission, der HFSV beizutreten.

Daniela Bösch-Widmer, Niederurnen, Kommissionsmitglied, unterstützt diesen Antrag für die CVP/GLP-Fraktion. – Die Bildungslandschaft Schweiz veränderte sich stark. Es führt nicht mehr nur ein einziger Weg zu einem Beruf oder einer Qualifikation. Nebst den Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sind die Höheren Fachschulen wichtiger Bestandteil der Tertiärstufe und damit des Bildungssystems. Der Beitritt zur HFSV gibt volle Freizügigkeit bei der Wahl einer Höheren Fachschule und den positiven Nebeneffekt geringeren administrativen Aufwands. – Bildung ist ein wichtiger Rohstoff der Schweiz, zu dem Sorge zu tragen ist und den es zu fördern gilt.

Regierungsrätin *Christine Bickel* dankt der Kommission, insbesondere ihrem Präsidenten, für die Vorbereitung der beiden aufeinander folgenden Traktanden durch differenzierte Ausein-

andersetzung. – Die HFSV verändert vor allem die Abrechnungsart der Bildungsgänge. Höhere Fachschulen besuchen Personen mit Lehrabschluss ohne Berufsmittelschulbesuch, womit sie vor allem für die Berufsbildung wichtig sind, unter ihnen rund 100 Glarnerinnen und Glarner. – Im Kanton bietet einzig die Pflegeschule einen HF-Bildungsgang an, dessen Lernende zur Hälfte aus anderen Kantonen stammten. – Für die Studierenden bringt es den Vorteil der freien Wahl jener Schule, deren Angebot ihren Ansprüchen am besten entspricht. – C. Bickel ersucht darum, der HFSV beizutreten.

Detailberatung

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Vorlage unterliegt einer zweiten Lesung.